

All because of you...

Geschenk-FF für meine liebe Sister!!

Von _Cloe_

Kapitel 1: Begegnungen mit einem "netten" Kai!

Hallo Leute!!

Diese FF ist ein Weihnachtsgeschenk für meine liebe Sister!! (auch unter dem Namen Kisuna1990 bekannt!) Ist aber auch gleich ein Beweis dafür, dass ich sie GANZ doll lieb habe! Ich hab sie echt lieb gewonnen, die Kleine... *Kopf tätschel* (Kisu: *schnurr*) Also Sister, ich sag's lieber gleich: Mach dich auf ne tolle Story gefasst! (Aber bitte nicht heulen! ^-^") Ich hab sogar Jojo (meine Ayu! *knuddl*) gefragt, welche Story ich nehmen soll und sie meinte, diese hier! *auf FF zeig* Ich hoffe sehr, dass ich sie nicht abrechnen muss, aber ich glaube es nicht! Wenn nicht, krieg ich schon ein paar Ideen von Jojo! Die kennt den Verlauf der Story ja schon... *weg drop* (Und wehe, sie verrät was!! ò_Ó)

Na ja, ich wünsch dir, meine liebe Sister, (und auch allen anderen, die das hier lesen) viel Spaß! Und das ist übrigens die erste wirklich ernsthafte Shonen-Ai-FF, die ich hier veröffentliche! Meine andere kann man gar nicht als ernsthaft bezeichnen... *drop* Zwar gefällt mir dieses Kapi nicht so gut, aber es zeigt Kais jetzigem Charakter schon ansatzweise! Und auch das Ende gefällt mir nicht... <<" Sorry Sister, ich widme dir nur Mist! Hoffe nur, du nimmst mir das nicht so übel...

Na ja, viel Spaß hiermit! Und bitte Kommiss schreiben!!

Ach ja, die FF spielt nach der dritten Staffel!!! ^^

"moi" - jemand sagt etwas

moi - Erzählerperspektive

[moi] - Kommentare von meiner Wenigkeit [also von moi! *ggg*]

Begegnungen mit einem "netten" Kai!

Müde und gelangweilt gähnte er und schloss die Augen. Die Arme vor der Brust verschränkt stand er dort an einen Betonpfosten gelehnt und wartete. Seine Teamkollegen versuchten sich die Zeit mit irgendwelchen kleinen Kinderspielen zu vertreiben, ob mit Karten spielen, durch die Gegend Herumhüpfen oder durch irgendwelche sinnlosen Gespräche.

"Wo bleiben die denn? Mir ist langweilig!", sagte Tyson nun schon zum x-ten Mal;

außerdem machte sich sein Magen jede volle Minute bemerkbar. Und dabei hatten sie erst vor zwei Stunden zu Mittag gegessen!

"Halt die Klappe, Tyson, oder ich stopf sie dir", gab Kai lässig von sich, wobei der etwas gereizte Ton in seiner Stimme auch zur Geltung kam. Immerhin standen sie hier schon eine geschlagene Stunde und warteten auf das Flugzeug, das seine alten ‚Freunde‘ mit sich bringen sollte. Diese waren nämlich von Mr. Dickenson (Kai hätte ihn deswegen am liebsten um die Ecke gebracht) eingeladen, für ein paar Wochen zu den Bladebreakers zu kommen. Warum? Das wüsste Kai auch gern, doch Mr. D (so nannte ihn Tyson gern) hatte es ihnen nicht verraten wollen; im Gegenteil: Hatte er doch die Bladebreakers (und dazu gehörte nun mal auch Kai) gebeten, nein, fast schon dazu gezwungen, die Demolition Boys vom Flughafen abzuholen!

Kai seufzte einmal; wieso musste er denn überhaupt mitkommen? Lieber wäre er daheim gewesen und hätte sich in seinem Zimmer (das er bestimmt mit irgendjemandem von diesen Idioten teilen müsste, da sie zu wenig Zimmer hatten und in seinem Zimmer zwei Betten waren) eingeschlossen; da hätte er wenigstens seine Ruhe gehabt! Aber nein, Mr. D wollte ja unbedingt, dass er mitkommt! Nie hatte er seine Ruhe!

"Hey, hallo!!", ertönte plötzlich eine vergnügte Stimme aus einiger Entfernung, "Wartet ihr schon lange?" Nun näherten sich einige Gestalten aus den Gruppen der angekommenen Fluggäste; Kai musste nicht die Augen öffnen, um zu wissen, wer das war; er hatte die Stimme von Tala sowieso schon erkannt.

Und tatsächlich, besagter Rothaariger kam mit einem breiten Grinsen vergnügt auf sie zu und begrüßte erst einmal alle Bladebreakers freundlich, so wie er es sonst nicht tat; anscheinend freute er sich wohl, sie alle wiederzusehen.

"Hi, Kai, wie geht's?", fragte er den Graublauhaarigen, der jedoch nicht antwortete; er hielt weiter seine Augen geschlossen und wartete darauf, dass Tala ihn in Ruhe ließ; das tat dieser aber nicht. Nein, er redete sogar weiter auf ihn ein: "Was ist, so schweigsam? Hey, wir haben uns lange nicht mehr gesehen! Hast du da keine ordentliche Begrüßung für mich übrig?" Fast klang seine Stimme etwas enttäuscht, da Kai nicht mit ihm redete.

"Erstens", begann dieser nun, "haben wir uns erst vor einem Jahr gesehen. Und zweitens", er öffnete die Augen; sein kalter und arroganter Blick durchbohrte Tala und ließ ihn den Atem stocken, "halt bitte mal deine bescheuerte Klappe, du bist kaum zwei Minuten da und nervst mich schon völlig!!" Er drehte sich um und wollte gehen, als sich eine Hand auf seine Schulter legte. Desinteressiert sah er in das Gesicht seines ehemaligen Freundes, der ihn fassungslos anblickte.

"Sag mal, was ist denn mit dir los?! Ein einfaches Hallo hätte mir gereicht! Es gibt doch gar keinen Grund, dass du mich so angiftest!! Du hast dich ganz schön verändert!", sprach er sauer; Kai sah ihn nur gelangweilt an, dann schob er Talas Hand von seiner Schulter. "Verschwende nicht meine Zeit", meinte er gelassen, dann wandte er sich um und ging. Total durcheinander starrte Tala ihm hinterher; was war denn mit Kai los? Wieso war er so abweisend und kalt zu ihm? Er hatte sich wirklich verändert, und das nicht zu seinem Besseren!

Gedankenversunken und mit einem Gefühl der Wut in seinem Bauch nahm der Rothaarige seinen Koffer, der auf dem Boden lag, und verließ mit den anderen den Flughafen ...

"Ich und Kai in einem Zimmer. Na, das kann ja heiter werden ...", murmelte Tala vor

sich hin, während er die Treppe hoch lief. Sie waren im Haus, das die Bladebreakers zur Verfügung gestellt bekommen hatten, angekommen und bevor Tala irgendwas dagegen hatte einwenden können, hatte Kenny ihm erzählt, dass es nur noch ein Zimmer mit zwei Betten gab (für Bryan und Spencer) und er zu Kai ins Zimmer müsste. Und dann hatte er ihn einfach stehen gelassen. Tala wusste nicht einmal, welches Zimmer das von Kai war! Also musste er wohl oder übel alle durchsuchen oder einfach raten.

Seufzend kam er im ersten Stock an und sah sich um. Er stand in einem langen Gang, der sich sowohl rechts als auch links von ihm erstreckte. In großen Abständen war jeweils eine Tür, die zu einem der Zimmer führte. Insgesamt gab es sechs davon. Tala seufzte erneut und machte sich auf die Suche; in welche Richtung sollte er zuerst gehen? Er überlegte nicht lange, sondern ging einfach nach rechts. In diesem Teil des Ganges gab es nämlich nur zwei Türen, die aber nicht gegenüber oder nebeneinander lagen. Das Zimmer auf der linken Seite lag nah an der Treppe, das andere wiederum ganz hinten am Ende des Ganges. Wenn er Kai wäre (wäre er erst einmal wieder gerne er selbst), dann würde er sich dort hinten einnisten, da er da die meiste Ruhe vor allem und jedem hätte. Also ging Tala auf besagte Tür zu. Er stand einige Zeit unschlüssig davor; sollte er klopfen oder einfach reingehen? Letzteres könnte Kai ihm übel nehmen, also räusperte er sich und klopfte leicht an die Tür. Allerdings bekam er keine Antwort. Tala zuckte mit den Schultern; wenn niemand antwortete, dann war er vielleicht auch nicht unbedingt unerwünscht (so dachte er jedenfalls); er öffnete die Tür und trat ein.

Drinnen staunte er erst einmal nicht schlecht: Das Zimmer war riesig! An der linken Wand stand ein riesiger Kleiderschrank, an der rechten ein Schreibtisch mit allen möglichen Utensilien (wie Kugelschreiber, Schere, Blätter). An der rechten Wand war außerdem noch eine Tür, die wohl zu dem Bad führte. Und genau gegenüber von Tala, zwischen den zwei einzigen Fenstern des Raumes, befand sich ein riesiges Bett; allerdings sah es nur so aus wie ein Bett, denn es schien, als hätte jemand zwei normale Betten zusammengeschoben. Und auf dem rechten Bett lag (Tala hatte es sich schon gedacht) der Graublauhaarige mit verschränkten Armen hinter dem Kopf, die Augen geschlossen. Er blickte nicht einmal auf, als Tala die Tür schloss und seinen Koffer abstellte. Der Rotschopf seufzte einmal und setzte sich dann auf das Bett neben ihn. Eine Weile beobachtete er ihn aus den Augenwinkeln; wie er so dalag und alles um sich herum ignorierte, hätte man auch denken können, er würde schlafen; doch das tat er sicher nicht.

"Hör endlich auf, mich so dumm von der Seite anzuschauen", meinte er plötzlich, "das hält man ja im Kopf nicht aus."

Tala sah ihn an und seufzte noch einmal. "Hast ja immer noch diese tolle Laune wie vorhin. Super", sprach er genervt; er versuchte, möglichst nicht so zu klingen, als wäre er deprimiert oder gar enttäuscht.

"Jetzt heul ja nicht", kam es von Kai desinteressiert, aber auch drohend. "Ich hab keine Lust, von den anderen wegen dir dumm angemacht zu werden, nur weil du heulend durch die Gegend rennst und allen erzählst, was ich doch für ein gemeiner Kerl bin." Er grinste. "Obwohl ich das eher als Kompliment ansehen würde."

Empört öffnete Tala den Mund, doch dann hielt er inne und schwieg; was würde es denn bringen, wenn er Kai jetzt irgendwas an den Kopf werfen würde; das würde ihn doch nur noch mehr freuen und Tala hatte keine Lust, von Kai wegen irgendwas ständig aufgezo-gen zu werden.

"Jetzt hat's dir wohl die Sprache verschlagen, was?", fragte Kai spöttisch; als Tala

weiter schwieg, lachte er leise, "Kannst wohl doch nicht so viel einstecken, wie ich gedacht habe."

"Kann ich wohl", murmelte Tala sauer.

"Wie bitte?" Kai sah auf.

"Ich hab gesagt, das kann ich wohl.", sagte Tala nun etwas lauter, worauf Kai ihn angrinste; er schien ihm wohl nicht so wirklich zu glauben. Aber das war ihm auch egal; Hauptsache, Kai sprach nicht mehr so selbstgefällig und ihm gegenüber verachtend; das kratzte Tala nämlich so ziemlich und er wollte nicht, dass Kai das mitbekam. Er würde sich nur über ihn lustig machen!

"Du hast dich ganz schön verändert", meinte Tala, sah den anderen aber nicht an. Kai lachte nur leise; er sagte: "Find ich nicht. Du hast dich verändert; du verstehst gar keinen ordentlichen Spaß mehr! Bist ein richtiger Griesgram geworden."

Tala sah schwermütig zur Seite. "Das Kompliment kann ich nur postwendend an deine eigene Adresse zurückschicken."

Kai musste grinsen. "Vielen Dank. So nett kenne ich dich ja gar nicht!", sprach er. Tala schwieg. Kai hatte sich wirklich verändert, und das nicht zu seinem Besseren ...

To be continued...

P.S.: Nicht über den etwas veränderten Schreibstil wundern, kommt davon, wenn man zu viel und zu oft Harry-Potter-Bücher liest! [Hab den 5. Band endlich fertig... *_* Und mein kleiner Tatze (Sirius) ist tot!! *heul* Ich hab da wirklich geheult, nicht dass jemand denkt, ich tu nur so!! ò.ó]